

Augustbrut der Mönchsgrasmücke (*Sylvia atricapilla*) 1987

am unteren Inn

Von JOSEF REICHHOLF, München

Am 22. August 1987 fütterte gegen 8.45 Uhr eine ♀ Mönchsgrasmücke zwei gerade flügge gewordene Junge in einem Holunderbusch am Rande der Innwerksiedlung Egglfing, Gemeinde Bad Füssing, Niederbayern. Die Jungen waren noch so unbeholfen, daß sie sich kaum auf den Ästchen halten konnten, und sicher erst vor kurzem ausgeflogen. Sie machten den Eindruck als ob sie gerade erst an diesem Morgen das Nest verlassen hatten. Trotz gründlicher Suche konnten keine weiteren Jungen mehr gefunden werden. Die Mönchsgrasmücke fütterte abwechselnd die beiden nur knapp zwei Meter voneinander entfernt sitzenden Jungvögel.

Nach NIETHAMMER (1937) und READE & HOSKING (1974) umfassen Brut- und Nestlingzeit bei der Mönchsgrasmücke etwa drei bis dreieinhalb Wochen. Daraus ergibt sich ein Termin für den Brutbeginn, der in die letzten Julitage fallen muß. Der größte Teil des Brutablaufes kommt jedoch in den August zu liegen, so daß von einer "Augustbrut" gesprochen werden kann. Die normale Spanne der Brutperiode reicht für die Mönchsgrasmücke von Ende April bis Juli. Gelege finden sich bis ins erste Julidrittel, hin und wieder auch später (NIETHAMMER 1937). Für Bayern ermittelten BAIRLEIN et al. (1980) den spätesten Legebeginn aus 684 Nestkarten mit dem 29. 7., was sich recht genau mit dem hier dargelegten Befund deckt. BEZZEL & LECHNER (1978) berichten sogar noch von frisch ausgeflogenen Mönchsgrasmückenjungen zu einem späteren Termin, nämlich für den 27. August, aus dem Werdenfelser Land.

Was kann die Ursache für ein so spätes Brüten sein? Bei der Feststellung vom August 1987 liegt die Annahme nahe, daß sie in Zusammenhang mit dem sehr ungünstigen Witterungsverlauf des Frühsommers stand. Denn Juni und Juli 1987 waren, wie auch der Mai, erheblich zu kalt und zu feucht, verglichen mit dem langjährigen Durchschnitt. Erst Ende Juli und im August normalisierten sich die Witterungsverhältnisse. Die extrem späte Brut könnte daher auf das verspätete Eintreten günstiger Witterung und/oder Brutverlusten davor zurückzuführen sein. Die schon

im Mittelmeerraum überwinterte Mönchsgrasmücke ist hinsichtlich ihrer jahreszeitlichen Terminierung des Brütens flexibler als Fernzieher, wie die Gartengrasmücke. Die geringe Jungenzahl deutet jedoch darauf hin, daß es sich um ein Nachgelege gehandelt hat.

Summary

Breeding of the Blackcap (Sylvia atricapilla) in August 1987 near the lower Inn river, Bavaria

On August 22nd, 1987, a female Blackcap was observed feeding two newly fledged youngs in bushes of a village near the lower Inn river in Southeastern Bavaria. Egg-laying must have started around the turn of Juli to August, which is among the latest dates ever recorded in Bavaria.

Literatur

- BAIRLEIN, F., BERTHOLD, P., QUERNER, U. & SCHLENKER, R. (1980): Die Brutbiologie der Grasmücken *Sylvia atricapilla*, *borin*, *communis* und *curruca* in Mittel- und N-Europa. - J.Orn. 121: 325 - 369.
- BEZZEL, E. & LECHNER, F. (1978): Die Vögel des Werdenfeller Landes. - Kilda Verlag, Greven.
- NIETHAMMER, G. (1937): Handbuch der deutschen Vogelkunde. Band 1. - Akademische Verlagsgesellschaft, Leipzig.
- READE, W. & HOSKING, E. (1974): Vögel in der Brutzeit. - Verlag Eugen Ulmer, Stuttgart.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Mitteilungen der Zoologischen Gesellschaft Braunau](#)

Jahr/Year: 1989

Band/Volume: [5](#)

Autor(en)/Author(s): Reichholf Josef H.

Artikel/Article: [Augustbrut der Mönchsgrasmücke \(*Sylvia atricapilla*\) 1987 117-118](#)